

# Ferdinand.

Erster Abschnitt.

## Ferdinands Eltern.

Zur Zeit, da der deutsche Kaiser zugleich König von Spanien war, lebte in diesem herrlichen Lande Graf Alvarez von Alvaiba. Er war Grand von Spanien, welcher Name eine Würde bezeichnet, zu der nur Herzöge und die ersten Grafen des Reiches erhoben wurden. Er besaß in Madrid, der Hauptstadt des Landes, einen prächtigen Palast, hatte in den schönsten Gegenden Spaniens mehrere Schlösser und Landgüter, und überdies noch große Schätze an Gold, Silber und Kostbarkeiten aller Art. Was aber über dies alles ging, er war ein Mann von großem Verstande und dem edelsten Herzen; er bediente sich seiner Einsichten, seines Ansehens und seines Reichthumes nur zum Besten seiner Mitmenschen.

Seine Gemahlin Isabella war eine der besten Frauen, die je gelebt haben. Obwohl sie nicht vollkommen gesund und fast immer blaß von Angesicht war, so gaben ihre Sänftmut und ihre wohlwollenden Gesinnungen ihr dennoch eine unbeschreibliche Anmut. In ihrem ganzen Benehmen hatte sie, sowie in ihrer Gestalt und in ihrem ganzen Wesen, etwas ungemein Zartes. Sie glich einer lieblich blühenden Lilie.

Beide, der Graf und die Gräfin, lebten in der glücklichsten Ehe. Allein wie denn kein Erdenglück vollkommen ist, so hatten auch sie ein nicht geringes Leiden. Sie waren schon mehrere Jahre verheiratet und hatten noch keine Kinder, die einst die Erben ihrer Güter — und ihrer Tugenden hätten werden können. Dies machte besonders der Gräfin einen tiefen Kummer. Sie fürchtete im stillen, ihr Gemahl möchte sie deswegen weniger achten. Ihre schönen Landgüter und reichen Besitzungen freuten sie nur halb. Manche Freude verwandelte sich für sie in Wehmut.